



Sachstandsmitteilung Nr.:	122/2025	Datum:	24.06.2025
Beratungsart:	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich	

Beratungsfolge			
Nr.		Stadtvertretung / Fachausschuss	Sitzungstag
1		Ausschuss für Soziales, Sport und Kultur	
2	x	Bildungsausschuss	08.07.2025
3		Ausschuss für Umwelt und Verkehr	
4		Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauwesen	
5	x	Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, öffentliche Sicherheit und Digitalisierung	08.07.2025
6		Hauptausschuss	
7		Stadtvertretung	

nachrichtlich: Junger Rat

Schluss- und Mitzeichnungen			
gez. Th. Haß	gez. Hansen	gez. Evers	gez. Kemper gez. Hauschildt
Bürgermeister	Büroleiterin	Amtsleitung	Sachbearbeitung

1. **TOP: Sachstandsbericht und Ausblick zur Digitalisierung in den Schulen in der Stadt Schwentidental und zum Schul-IT-Support**
2. **Sachstand:**

Digitalisierung - Technische Ausstattung der Schulen durch den Schulträger:

Alle Schulen im Stadtgebiet sind mittlerweile mit einem leistungsfähigen WLAN ausgestattet (je Schule ein SchülerWLAN, ein LehrerWLAN und ein GästeWLAN). So sind die drei Schulen im Stadtgebiet im vergangenen Jahr auf einen einheitlichen Stand der Netzwerktechnik angehoben worden.

Die jeweiligen Endgeräte (u.a. einheitlich Apple iPads, AppleTVs, Beamer usw.) sind darin entsprechend eingebunden und im Unterricht entsprechend einsetzbar.

Alle drei Schulen sind einheitlich in die iServ-Umgebung eingebunden. Darüber und über den Apple-Schoolmanager werden die angebundenen Endgeräte verwaltet und mit Apps und Updates betankt.

In allen Schulen im Stadtgebiet werden die Endgeräte (iPads) für die Schüler durch Mittel des Schulträgers beschafft. Es gibt keinen Mischbetrieb mit eigenen Schüler-Endgeräten und Endgeräten im Eigentum des Schulträgers in den Schulen, sondern ausschließlich Endgeräte in Schulträgereigentum in den Schulen. Die Endgeräte verbleiben jeweils in den Schulen und werden dort für den Unterricht ausgegeben und anschließend wieder in der Schule verwahrt und geladen. So sind auch keine privaten Inhalte der Schüler auf den Endgeräten und immer alle Endgeräte in den Schulen verfügbar, wenn sie für den Unterricht benötigt werden.

Zudem verfügen die Astrid-Lindgren-Schule und die Albert-Schweitzer-Schule über zentrale PC-Räume für den mediengestützten PC-Unterricht. Die Grundschule am Schwentinepark verfügte auch über einen solchen Raum, musste diesen aber im Zuge von Raumnot zugunsten der Schaffung eines weiteren Klassenraumes auflösen.

Beschaffungswesen technische Ausstattung / Digitalisierung in den Schulen:

Über den Digitalpakt 1.0 konnte der Schulträger seinerzeit eine Vielzahl technischer Geräte (Apple iPads, Beamer, AppleTVs usw.) gefördert für die Schulen beschaffen. Der Digitalpakt 1.0 ist mittlerweile ausgelaufen.

Weitere Digitalisierungsmaßnahmen sind abhängig von den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln des Schulträgers und den landesweiten Entwicklungen im Kontext der Schuldigitalisierung.

Fördermittel des Bundes oder des Landes stehen derzeit nicht zur Verfügung. Der Digitalpakt 2.0 befindet sich nach wie vor in Verhandlung und der Ausgang der Verhandlungen des Digitalpaktes 2.0 bleibt abzuwarten.

Nichtsdestotrotz steht die Harmonisierung der technischen Ausstattung (digitale Wandtafeln, Beamer, iPads, Apple-TVs) zum medienbegleiteten Unterricht / die weitere Digitalisierung der Schulen nun im Vordergrund, jedoch derzeit aus vorgenannten Gründen ausschließlich aus städtischen Haushaltsmitteln.

Die Schulen haben für das Haushaltsjahr 2025 erstmals Bedarfe separat für den originären Schulbetrieb und für die weitere Digitalisierung beantragt und die Digitalisierungsbedarfe werden nun nach zwischenzeitlich erfolgter Genehmigung des Haushaltes 2025 durch die Verwaltung entsprechend der durch die Schulen benannten Prioritäten abgearbeitet.

Anstehende Beschaffungen in 2025 sind u.a.:

Die beiden Grundschulen im Stadtgebiet haben Bedarfe für die Ausstattung mit digitalen Wandtafeln angemeldet. In einer der beiden Grundschulen werden noch fehlende Apple iPads beschafft. Die Grundschule am Schwentinepark wird nun mit Beamern in den Klassenräumen ausgestattet.

Hierfür werden aktuell Angebote durch den Schulträger eingeholt.

Darüber hinaus wurden kleine Hardware-Beschaffungsbedarfe des laufenden Betriebes (u.a. Beschaffung zweiter Monitor für einen Arbeitsplatz) beantragt. Auch diese Bedarfe werden nun durch den Schulträger abgearbeitet.

Da Microsoft zum 14. Oktober 2025 den Support für Office 2016 einstellt und die Umstellung auf OpenSource im Landesnetz Bildung bis dann nicht vollständig durch das Land SH umsetzbar ist, ist ausweislich des IQSH ein Umstieg auf Office 2024 notwendig. Hierbei wird der Schulträger die Schulen entsprechend unterstützen.

Im Jahr 2025 steht ausweislich des IQSH der Umstieg im Landesnetz Bildung von Windows 10 auf Windows 11 an.

Es wird in den Schulen zwei Windows 11 Migrationen geben. Einerseits müssen die PCs im Landesnetz Bildung (Sekretariat, Schulleitung) auf Windows 11 migriert werden und andererseits werden die Lehrkräfte-Endgeräte auf Windows 11 migriert werden müssen.

Zudem steht im Jahr 2026 der Umstieg der Landesnetz-Server auf Microsoft Windows Server 2025 an.

Auch hierbei wird der Schulträger die Schulen entsprechend unterstützen.

Schul-IT-Support:

Für alle iServ-Lizenzen erwirbt man automatisch mit der Lizenz einen iServ-Support bei Firma Dierck-IT, weil diese landesweiter iServ-Vertragspartner ist. Dies war bereits in den vergangenen Jahren der Fall und ändert sich auch künftig nicht.

Für alle Schul-IT-Themen, in denen der Support über den normalen iServ-Support hinausgeht (u.a. Support an den PCs in den PC-Räumen, Druckern, Apple iPads abseits von iServ, Apple-TVs usw.) benötigt wurde, fehlte es in der Vergangenheit an einem festen Support-Partner oder Dienstleister für die Schulen. Der Schulträger hat hier in der Vergangenheit übergangsweise den Support über Einzelaufträge mit IT-Dienstleistern gelöst.

Es ergab sich kurzfristig die Möglichkeit, einen eigenen Mitarbeiter des Schulträgers für den Schul-IT-Support zu gewinnen, sodass die Lösungsansätze zur Ausgestaltung des Schul-IT-Supports neu gedacht werden konnten und diese Thematik final neu geplant werden konnte.

Für den Schul-IT-Support konnte nun eine Vorgehensweise entwickelt und etabliert werden, die den Schulen sowohl kurze Reaktionszeiten, als auch einen festen Support-Ansprechpartner in Person gewährleisten kann und die im Vergleich zu einem etwaigen Supportvertrag mit externen Dienstleistern die kostengünstigste Variante darstellt. Es wurden im Vorwege Preisauskünfte durch die Verwaltung für den Support über externe Dienstleister eingeholt, diese Möglichkeit aber aufgrund der voraussichtlichen Kosten verworfen.

Die Schulen melden ihre konkreten Supportfälle an den Schulträger (IT-Team), an ein eigens dafür eingerichtetes zentrales Mailpostfach im Rathaus. Der anwesende Mitarbeiter sichtet das Postfach regelmäßig und arbeitet die Supportfälle nach deren Dringlichkeit ab. In der Regel steht hierfür der Mitarbeiter für Schul-IT an seinen beiden Arbeitstagen (donnerstags und freitags) zur Verfügung. Donnerstags ist der feste Tag, an denen dieser die Schulen persönlich aufsucht. Freitags ist grundsätzlich als Backoffice-Tag vorgesehen.

An den anderen Tagen der Woche (montags bis mittwochs) vertreten der Verwaltungs-IT Mitarbeiter sowie die Fachkraft für Digitalisierung.

Die gemeldeten Supportfälle der Schulen werden geprüft und priorisiert und entsprechend abgearbeitet. Sofern möglich, wird das gemeldete Problem direkt durch den Schulträger mit eigenem Personal behoben. Sofern der Schulträger das Problem nicht eigenständig beheben kann, wird im jeweiligen Einzelfall nach Bedarf ein externer IT-Dienstleister unterstützend hinzugezogen.

Vor Beginn dieses neuen Support-Vorgehens erfolgte eine detaillierte Einweisung der zuständigen Mitarbeiter des Schulträgers in die entsprechenden Systeme (u.a. iServ und Apple Schoolmanager).

Darüber hinaus wurde ein Vertrag mit Firma Dierck IT geschlossen, der ein tägliches Monitoring der iServ-Server der Schulen beinhaltet. Der Schulträger erhält daraus jeden Morgen einen täglichen Bericht und kann sich so einen Überblick über etwaige Fehlverhalten auf den Servern der Schulen o.ä. verschaffen und entsprechend kurzfristig darauf bereits vor einer persönlichen Fehlermeldung aus der Schule reagieren. Diesen Service nutzen auch weitere Schulträger bei Firma Dierck IT.

Das neue Vorgehen wurden den Schulleitungen in einer gemeinsamen Sitzung am 20.06.2025 detailliert vorgestellt und wurde grundsätzlich positiv aufgefasst. Die Verwaltung und die Schulleitungen sowie die Medienbeauftragten der Schulen bleiben im ständigen Austausch und werden die neue Vorgehensweise regelmäßig evaluieren, damit eventuelle Optimierungsbedarfe laufend in die neue Vorgehensweise integriert werden können.

Ausblick Schuldigitalisierung:

Der Schulträger prüft derzeit die Internet- und Telefonverträge der Schulen auf Optimierungsbedarfe und projiziert derzeit in der ersten Schule (Astrid-Lindgren-Schule) den Umstieg von einer analogen auf eine virtuelle VoiceOverIP-Telefonanlagenlösung.

Die Schulen wurden kürzlich durch den Schulträger gebeten, ihre Digitalisierungsbedarfe für das Haushaltsjahr 2026 beim Schulträger anzumelden.

Im Prinzip müssen die Schulen eigenständig anhand ihrer Medienkonzepte ihre Bedarfe ermitteln und dann an den Schulträger melden, weil die Schulen ihre Bedarfe aus didaktisch-methodischer Sicht am besten beurteilen können, auch vor dem Hintergrund der Medienentwicklungsplanungen der Schulen. Bei der Umsetzung der Maßnahmen unterstützt der Schulträger die Schulen. Auch berät der Schulträger die Schulen unterjährig bei Bedarf über mögliche technische Beschaffungsbedarfe und deren Umsetzung.

Sofern dem Schulträger etwaig notwendige Migrationen bekannt werden, die z.B. auf auslaufenden Supportlaufzeiten bei Microsoft o.ä. beruhen, wird er die Schulen spätestens im Rahmen der jährlichen Haushaltsabfrage auf diese Umstände hinweisen und um die Einplanung entsprechender Mittel bitten.

Im Rathaus steht im Herbst 2025 der Umstieg auf neue Großkopierer (Multifunktionsgeräte) an. In diesem Zuge werden auch die Großkopierer in den Schulen gegen neue Geräte getauscht. Alle neuen Geräte werden geleast. Die neuen Geräte verfügen dann über eine automatische Tonerbestellung und ein sogenanntes Follow-Me-Printing, sodass dies nicht händisch geplant und durchgeführt werden muss.

Die Schulen wurden durch den Schulträger darauf hingewiesen, vorausschauend an etwaig notwendige Ersatzbeschaffungen für die bereits angeschafften Endgeräte (z.B. erste Apple iPads aus dem Digitalpakt 1.0) zu denken und dies über die kommenden Jahre entsprechend einzuplanen und in den Haushalten einzuwerben.

- Ende der Sachstandsmitteilung -